Programm der Bundesfachtagung 2026

(Stand: 06.11.2026, Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten)

Veranstaltungsort:
Stadtteilhaus Stammheim, Korntaler Straße 1 & 1a, 70439 Stuttgart-Stammheim

Bundesverband der Familienzentren

„Familienzentren als Ressource für eine zukunftsfähige Gesellschaft“

1.Tag Donnerstag, 12.11.2026

OPTIONAL: 09:00 – 10:45 Uhr	Besuch in einem Stuttgarter Stadtteil- & Familienzentren
12:00 – 13:00 Uhr *Schlossscheuer, EG*	Anmeldung, Ankommen & Mittagessen im *Café Stadtteilhaus*
13:00 – 13:25 Uhr *Bürgersaal, 2.OG*	**Moderation:** Petra Zschüntzsch, Präsidiumsmitglied BVdFZ
	Begrüßung und Würdigung, Julian Deifel, Bezirksvorsteher Stammheim und Bettina Veller, Bereichsleiterin Kinder & Familie stjg gGmbH
13:25 – 14:30 Uhr	Eröffnungsvortrag: **Alles ist (nicht) möglich. Über die Störungsanfälligkeiten im Familienalltag,** Prof. Dr. Norbert Schneider
14:30-14:35 Uhr	Organisatorisches
14:35 – 15:00 Uhr	*Kaffee-Pause*
15:00 – 17:00 Uhr	parallel: **Praxisforum & Workshops**
Praxisforum 1 *Bürgersaal, 2. OG*	**Kooperationspartner:innen - Strukturelle Verankerung** (3 Kurzvorträge à 25 min + 10 Min Austausch + 5 Min Übergangszeit)
	1. Soziale Teilhabe stärken: Familienzentren als Schlüsselakteure im Land Brandenburg, Marieke Lüttger & Claudia Markert
	2. Familienzentrum im Sozialraum, Prof. Dr. Anne-Katrin Schührer & Anika Schwenk
	3. Ankommen, mitwirken, beraten – Engagement von Menschen mit eigener Fluchtgeschichte im Familienzentrum, Alaa Ghalyoun
Workshops, inhaltsgleich wie Tag 2: WS1, WS2	
WS 1-1 *Gruppenraum 1, 1.OG*	**Viele Professionen – eine gemeinsame Wirkung: Führen und Leiten von multiprofessionellen Teams in Familienzentren,** Julia Diehl-Wadewitz
WS 2-1 *Besprechungsraum Schlossscheuer, EG*	**Armut hat viele Gesichter - Armutssensibles Handeln im Familienzentrum,** Daniela Kobelt Neuhaus
WS 3, Teil1 *Mehrzweckraum, 1.OG*	**Ressourcen stärken und Resilienz entwickeln - ein Workshop für Fachkräfte in herausfordernden Arbeitskontexten,** Dr. Maria Bellinger & Prof. Dr. Norbert Schneider
WS 4 – Mobil *Parkplatz Stadtteilhaus; & Café Stadtteilhaus, EG*	**SOS-Mobil - der mobile Escape Room zur Demokratieförderung** (2 Gruppen à 5 TN), Lilian Liebl & Team
WS 5 *Büro, 1.OG*	**Sozialstunden als Chance: Jugendliche im Einsatz im Familienzentrum** Alexandra Wolf (einmalig)
17:00-18:00 Uhr *Bürgersaal, 2.OG*	**Open Space: Austausch – Vernetzung – Praxistransfer** Begegnungsraum, Zeit zum Austausch & Netzwerken bei Heißgetränk, Walk & Talk
17:20-18:00 Uhr *Parkplatz Stadtteilhaus*	*SOS-Mobil kennenlernen für 3 Gruppen à 5 TN für je 10 min (Tickets bei Check-in)*
OPTIONAL: 18:30 Uhr *Café Stadtteilhaus & Schlossscheuer, EG*	Kulinarischer Ausklang im Stadtteilhaus Stammheim (40 Plätze)

Programm der Bundesfachtagung 2026

(Stand: 06.11.2026, Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten)

Veranstaltungsort:
Stadtteilhaus Stammheim, Korntaler Straße 1 & 1a, 70439 Stuttgart-Stammheim

2.Tag Freitag, 13.11.2026

08:30 – 09:00 Uhr *Schlossscheuer, EG*	Anmeldung, Ankommen
09:00 – 09:15 Uhr *Bürgersaal, 2. OG*	Anmoderation des Tages, Begrüßung: **Isabel Fezer, Bürgermeisterin der Stadt Stuttgart, Referat Jugend und Bildung**
09:15 – 10:15 Uhr	Dialogrunde im Bürgersaal, Moderation: Petra Zschüntzsch **„Familienzentren als Ressource für eine zukunftsfähige Gesellschaft“ - der BVdFZ im Küchengespräch mit Politik, Wissenschaft und Praxis** Isabel Fezer, Prof. Dr. Norbert Schneider, Prof. Dr. Birgit Behrisch, Nadja Pauzar
10:15-10:30 Uhr	*Pause*

10:30 – 12:30 Uhr	parallel: **Praxisforum & Workshops**
Praxisforum 2 *Bürgersaal, 2.OG*	**Mehr Generationen in Familienzentren! Mitwirken und Angebote** (3 Kurzvorträge à 25 min + 10 Min Austausch + 5 Min Übergangszeit) **1. Intergeneratives Arbeiten im Familienzentrum – Begegnung, Beteiligung, Bereicherung**, Lisa Alsaadi-Maurer **2. Sozialstunden als Chance: Jugendliche im Einsatz im Familienzentrum,** Alexandra Wolf **3. Willkommensfrühstück in Stuttgart – ein niedrigschwelliges Angebot für alle Elternteile vor und nach der Geburt,** Hanna Heuer & Carmen Kühnle-Weissflog
Workshops, inhaltsgleich wie Tag 1: WS1, WS2	
WS 1-2 *Gruppenraum 1, 1.OG*	**Viele Professionen – eine gemeinsame Wirkung: Führen und Leiten von multiprofessionellen Teams in Familienzentren,** Julia Diehl-Wadewitz
WS 2-2 *Besprechungsraum Schlossscheuer, EG*	**Armut hat viele Gesichter - Armutssensibles Handeln im Familienzentrum,** Daniela Kobelt Neuhaus
WS 3, Teil2 *Mehrzweckraum, 1.OG*	**Ressourcen stärken und Resilienz entwickeln - ein Workshop für Fachkräfte in herausfordernden Arbeitskontexten,** Dr. Maria Bellinger & Prof. Dr. Norbert Schneider
WS 7 *Büro mit Büro örtl. Institutionen, 1.OG*	**Inklusive Familienbildung stärken - Elternschaft bei chronischer Erkrankung und Behinderung,** Prof. Dr. Birgit Behrisch (einmalig)
WS 8 *Schlossscheuer, EG*	**Mehr als nur ein Chatbot? – Wie KI-Companions die Lebenswelten verändern**, Jennifer Burghardt (einmalig)

12:30 – 12:50 Uhr	*Pause*
12:50 – 13:45 Uhr *Bürgersaal, 2.OG*	Impulsvortrag: **Künstliche Intelligenz in der Sozialen Arbeit** Jennifer Burghardt
13:45 – 14:00 Uhr	Verabschiedung und Grußwort: Oliver Hildenbrand, Minister für Soziales, Arbeit und Gesundheit des Landes Baden-Württemberg
danach *Café Stadtteilhaus*	**Ausgabe der Lunchpakete**
14:15 – ca.15:30 Uhr *Schlossscheuer, EG*	**Mitgliederversammlung**

Programm der Bundesfachtagung 2026

(Stand: 06.11.2026, Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten)

Veranstaltungsort:
Stadtteilhaus Stammheim, Korntaler Straße 1 & 1a, 70439 Stuttgart-Stammheim

Vorträge

Alles ist (nicht) möglich. Über die Störungsanfälligkeiten im Familienalltag

„Alles ist möglich, wenn du es nur willst“, suggerieren Medien, Influencer, die Konsumwelt, aber auch Teile der Politik.
Gerade junge Familien erleben jedoch tagtäglich, wie störanfällig und wie weit entfernt von dieser Verheißung ihr Alltag ist und welchen Preis sie im Streben danach bezahlen.
Der Vortrag beleuchtet die wesentlichen Ursachen der Störanfälligkeit des heutigen Familienalltags und diskutiert Möglichkeiten, wie sie verringert werden kann.

Prof. Dr. Norbert F. Schneider *ist Professor für Soziologie und war Direktor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung. Er ist Autor zahlreicher Publikationen, zuletzt erschien, zusammen mit Maria Bellinger, bei HarperCollins „Mut tut gut. Warum wir unseren Kindern mehr zutrauen können“.*

Künstliche Intelligenz in der Sozialen Arbeit

Was verändert sich? Was sollten wir zu KI wissen? Und wie können wir es gestalten? Diese Fragen stehen im Fokus des Vortrag. Anhand aktueller Entwicklungen und praxisnahen Beispielen werden die Funktionsweisen, Potentiale und Grenze sowie (berufs-)ethischen Implikationen von KI-Technologien in den Blick genommen. Der Fokus liegt dabei auf den generativen Sprachmodellen, die eine besondere Relevanz für Fachkräfte und Adressat*innen der Sozialen Arbeit aufweisen.

Jennifer Burghardt *(M.A. Soziale Arbeit) erforscht und entwickelt am Institut für E-Beratung der Technischen Hochschule Nürnberg gemeinsam mit Praxispartnern innovative Ansätze für den gemeinwohlorientierten Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Sozialen Arbeit.*

Praxisforum Tag 1: Kooperationspartner:innen - Strukturelle Verankerung

Moderation: Corinne Montoya, stjg gGmbH

Soziale Teilhabe stärken: Familienzentren als Schlüsselakteure im Land Brandenburg

Familienzentren leisten einen entscheidenden Beitrag für soziale Teilhabe – insbesondere dort, wo Zugänge zu Unterstützung, Bildung, Beratung und Begegnung nicht selbstverständlich sind. Im Land Brandenburg zeigen sich dabei besondere Herausforderungen, aber auch große Potenziale durch starke Kooperationen vor Ort.

Der Impuls richtet den Blick darauf, wie Familienzentren als verlässliche Partner in lokalen Netzwerken wirken und welche strukturellen Voraussetzungen notwendig sind, um diese Rolle langfristig zu sichern.

Welche Kooperationsbeziehungen tragen bereits? Wo braucht es verbindlichere Strukturen? Und wie kann es gelingen, Familienzentren nachhaltig als zentrale Akteure sozialer Infrastruktur zu verankern?

Marieke Lüttger*, Kompetenz-und Netzwerkstelle Familie im Land Brandenburg*

Claudia Markert*, Gesundheitswissenschaftlerin & Mitarbeiterin der Kompetenz- und Netzwerkstelle Familie im Land Brandenburg in Trägerschaft von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. Sie arbeitet zu Fragen der Qualitätsentwicklung und begleitet insbesondere die Weiterentwicklung von Familienzentren im Land Brandenburg.*

Familienzentrum im Sozialraum

Sozialraumorientierung gilt in der Kindheitspädagogik als vielversprechendes Konzept – wird jedoch häufig inflationär genutzt, inhaltlich und konzeptionell verkürzt dargestellt und gelegentlich als Allheilmittel missverstanden. Der Kurzvortrag thematisiert neben Grundlagen der Sozialraumorientierung die Chancen

und Grenzen des Fachkonzepts und geht darauf ein, inwiefern ein Familienzentrum nicht nur als ein eigener Sozialraum verstanden werden kann, sondern sich auch gestaltend auf das sozialräumliche Umfeld von Familienzentren auswirkt und zugleich von diesem geprägt wird.

Prof. Dr. Anne-Katrin Schührer, *Professorin für Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit an der DHBW Stuttgart mit den Schwerpunkten Gemeinwesenarbeit, Sozialraumorientierung, Migration und rassismuskritische Soziale Arbeit*

Anika Schwenk, *Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der DHBW Stuttgart (Sozialwesen) und an der Universität Tübingen (Institut für Erziehungswissenschaft))*

Ankommen, mitwirken, beraten – Engagement von Menschen mit eigener Fluchtgeschichte im Familienzentrum

Inhalt Willkommensräume sind niedrigschwellige Orte des Ankommens im Quartier. Der Beitrag verdeutlicht, wie Peer-to-Peer-Beratung durch Menschen mit eigener Fluchtgeschichte Vertrauen, Orientierung und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Zugleich zeigt das Beispiel, dass solche Initiativen langfristig nur tragfähig sind, wenn sie strukturell an ein Stadtteil- und Familienzentrum angebunden sind.

Alaa Ghalyoun *engagiert sich seit mehreren Jahren im Willkommensraum des Stadtteil- und Familienzentrums Obertürkheim. Nach eigener Fluchterfahrung nahm er zunächst selbst das Angebot wahr und übernahm anschließend ehrenamtlich Peer-to-Peer-Beratung für neu ankommende Menschen. Heute arbeitet er im Robert-Bosch-Krankenhaus und bringt seine Erfahrungen weiterhin ehrenamtlich in die Arbeit des Willkommensraums ein.*

Praxisforum Tag 2: Mehr Generationen in Familienzentren! Mitwirken und Angebote

Moderation: Bettina Veller, stjg gGmbH

Intergeneratives Arbeiten im Familienzentrum – Begegnung, Beteiligung, Bereicherung

Familienzentren sind wichtige Orte sozialer Infrastruktur im Quartier. Der Vortrag zeigt, wie intergeneratives Arbeiten Begegnung, Engagement und Netzwerke zwischen den Generationen stärkt – und so Einsamkeit entgegenwirkt, Entlastung ermöglicht und den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert.

Lisa Alsaadi-Maurer *ist seit 2021 Einrichtungsleiterin des SFZ Treffpunkt Pfaffenäcker bei der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH. Mit einem Master in Interkultureller Kommunikation und Kompetenz leitet sie eine generationenübergreifende Einrichtung, die von kultureller und sozioökonomischer Vielfalt geprägt ist. Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Gestaltung von Begegnungsräumen und Angeboten für Menschen sowie ehrenamtlich Engagierte verschiedener Altersgruppen in einer vielfältigen Stadtteilgesellschaft.*

Sozialstunden als Chance: Jugendliche im Einsatz im Familienzentrum

Der Vortrag zeigt, wie Jugendliche gerichtlich angeordnete Arbeitsstunden im Familienzentrum ableisten können. Vorgestellt werden Möglichkeiten der Einbindung, Chancen und Herausforderungen sowie Perspektiven, die sich für junge Menschen und die Einrichtung ergeben.

Alexandra Wolf, *Sozialpädagogin (M.A. Erziehungswissenschaften). Seit 2010 tätig bei der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft (stjg) und dort seit 2025 Koordinatorin im Projekt MATCH - begleitete, gemeinnützige Arbeitsstunden.*

Willkommensfrühstück in Stuttgart – Ein niedrigschwelliges Angebot für alle Elternteile vor und nach der Geburt

Das Willkommensfrühstück stellt einen niedrigschwelligen und wohnortnahen Zugang in das System der Frühen Hilfen in Stuttgart dar. So wurden allein im Jahr 2025 rund 1.300 Stuttgarter Eltern mit diesem Angebot erreicht. In offener und kinderfreundlicher Atmosphäre besteht die Möglichkeit zum Austausch mit Eltern in ähnlicher Situation und dem Austausch mit pädagogischen Fachpersonal. Das Angebot findet sozialraumorientiert in den Stadtteil- und Familienzentren oder Stadtteilhäusern statt. Dieser Vortrag soll einen kurzen Einblick in die Entstehung des Willkommensfrühstücks, die aktuelle Statistik und die planerischen Überlegungen geben.

***Hanna Heuer**, aktuelle Fachplanerin "Frühe Hilfen und Familienbildung" in der Jugendhilfeplanung, Jugendamt Stuttgart*

***Carmen Kühnle-Weissflog,** ehemalige Fachplanerin "Frühe Hilfen und Familienbildung" in der Jugendhilfeplanung, Jugendamt Stuttgart*

Inhaltsgleiche Workshops an Tag 1 und Tag 2

WS 1: Viele Professionen – eine gemeinsame Wirkung: Führen und Leiten von multiprofessionelle Teams in Familienzentren

Multiprofessionelle Teams gehören zunehmend zum Alltag in Familienzentren. Unterschiedliche Perspektiven und Kompetenzen bieten große Chancen – stellen Teams und Leitungen aber auch vor neue Fragen: Wie können Rollen und Aufgaben klar sein und die Zusammenarbeit wirklich als Ressource für Kinder und Familien genutzt werden?
Der Workshop lädt dazu ein, Rollen, Ressourcen und Dynamiken multiprofessioneller Teams praxisnah zu reflektieren. Mit kurzen Impulsen, Austausch und interaktiven Methoden entwickeln die Teilnehmenden Ideen, wie Vielfalt im Team bewusst gestaltet und als gemeinsame Stärke genutzt werden kann.

***Julia Diehl-Wadewitz (M.A.)** ist BEP-Fachberaterin, Organisationsentwicklerin und Gründerin der Diehl-Wadewitz Akademie. Ihr Schwerpunkt: Führung und Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.*

WS 2: Armut hat viele Gesichter – Armutssensibles Handeln im Familienzentrum

Der Workshop vermittelt Grundlagen armutssensiblen Handelns im Familienzentrum. Er sensibilisiert für benachteiligende Lebenslagen von Familien und deren Auswirkungen auf Bildung und Teilhabe. Die Teilnehmenden reflektieren ihre armutssensible Haltung, ressourcenorientierte Erwartungen sowie unterstützende Handlungsmöglichkeiten in Familienzentren.

***Daniela Kobelt Neuhaus** ist u.a. Diplom-Heilpädagogin und Mitgründerin des Bundesverbands der Familienzentren e.V.. Sie ist Autorin zahlreicher Artikel und Bücher, arbeitet als zertifizierte Coachin, berät und qualifiziert Teams, Organisationen, Kommunen und Länder zu allen Themen der Pädagogik der Vielfalt.*

WS 3 – zweiteilig, an Tag 1 & 2: Ressourcen stärken und Resilienz entwickeln – ein Workshop für Fachkräfte in herausfordernden Arbeitskontexten

In dem **zweiteiligen Workshop** lernen die Teilnehmenden verschiedene Facetten des Resilienz-Konstruktes kennen (7-Säulen Modell nach Wellensiek/ Wiebel und Modell der 4 Kerndimensionen nach Zwack) und können differenzieren, welche Aspekte davon hilfreich sind, um die persönliche und/oder organisationale Widerstandsfähigkeit zu stärken.

Wir üben dies ganz konkret mit verschiedenen „Micro-Inputs“ und wirkungsvollen „Makro-Tools“ und erkennen den hohen Nutzen von Erfahrungslernen im Spannungsfeld Individuum – Aufgabe – Kontext.

Der Workshop wird gemeinsam mit Prof. Dr. Norbert Schneider durchgeführt.

***Dr. Maria Bellinger**, 1990-2008 klinische Tätigkeit als Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie; 2008-2025 Leiterin der Psychosozialen Beratungsstelle im Auswärtigen Amt, Gesundheitsmanagerin, Autorin; seit 2025 freiberuflich tätig als Senior Coach (DBVC), Dozentin und Autorin*

Workshops Tag 1, die einmalig stattfinden

WS 4: S.O.S. Mobil - der mobile Escape Room zur Demokratieförderung

Wie lassen sich demokratische Grundwerte erfahrbar machen? Der Workshop stellt das S.O.S. Mobil vor, den mobilen Escape Room und politisches Serious Game der stjg.
In einem umgebauten Kleinlaster erleben Teilnehmende ein Szenario, in dem die Demokratie unter Druck steht. Sie analysieren Informationen, bewerten deren Glaubwürdigkeit und treffen gemeinsam Entscheidungen, um einen fiktiven Angriff abzuwehren. Diskussion, Aushandlung und Zusammenarbeit stehen im Mittelpunkt (60 min). In einem zweiten Teil informieren wir über die verschiedenen medien- und demokratiefördernden Angebote von Zukunftswelten und gehen in Austausch miteinander.

Der Workshop ist für 2 Kleingruppen à 5 Teilnehmende ausgelegt.

***Lilian Liebl** ist Projektkoordinatorin des S.O.S. Mobils, ein Projekt von Zukunftswelten in Trägerschaft der stjg. Zukunftswelten entwickelt innovative Projekte zu Medien- und Demokratiebildung.
Durchgeführt wird der Workshop gemeinsam mit **Jannis Mühlenhardt** und **Michael Spenninger.***

WS 5: Sozialstunden als Chance: Jugendliche im Einsatz im Familienzentrum

Der Workshop zeigt praxisnah, wie junge Menschen ihre gerichtlich angeordneten Arbeitsstunden im Praxisfeld Familienzentrum ableisten können. Es werden verschiedene Möglichkeiten der Einbindung vorgestellt, Chancen und Herausforderungen diskutiert und gemeinsam Umsetzungsideen für Mehrgenerationenangebote entwickelt. Der Workshop richtet sich an alle Interessierten, die mehr über die praktische Arbeit mit Arbeitsstündler*innen erfahren möchten.

***Alexandra Wolf**, Sozialpädagogin (M.A. Erziehungswissenschaften). Seit 2010 tätig bei der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft (stjg) und dort seit 2025 Koordinatorin im Projekt MATCH - begleitete, gemeinnützige Arbeitsstunden.*

Workshops Tag 2, die einmalig stattfinden

WS 7: Inklusive Familienbildung stärken – Elternschaft bei chronischer Erkrankung und Behinderung

Im partizipativen Projekt FamGesund (2021-2024, BMBF) forschten Wissenschaftlerinnen, Mütter mit schwerer chronischer Erkrankung und Praktikerinnen gemeinsam zu verschiedenen Fragen um Kommunikation, Lernen und Unterstützung in Familien, in denen ein Elternteil schwer körperlich chronisch erkrankt. Vorgestellt werden vielfältige Ergebnisse sowie praxisnahe Transfermaterialien aus der partizipativen Forschung. Sie dienen als Grundlage für die gemeinsame Diskussion, wie eine inklusive Familienbildung gestärkt werden kann, die die Anliegen und Bedarfe dieser Familien berücksichtigt.

***Prof. Dr. Birgit Behrisch** ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Pädagogik der Kindheit und Disability Studies an der Katholische Hochschule für Sozialwesen in Berlin. Sie war Projektleiterin des partizipativen Forschungsprojektes FamGesund (BMBF). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Teilhabe, Familie und Behinderung sowie Inklusive (Familien)Bildung.*

WS 8: Mehr als nur ein Chatbot? – Wie KI-Companions die Lebenswelten verändern

KI-Companions erhalten zunehmend Einzug in unseren Alltag. Sie fungieren dabei auch als emotionale Ansprechpartner und Ratgeber. Dabei können intensive Mensch-Maschine-Beziehungen entstehen, bis hin zu Emotionen, die von den Nutzenden als Liebe bezeichnet werden. Mit Blick auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse werden im Workshop die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf den beruflichen Alltag diskutiert und bestehende Haltungen reflektiert.

Jennifer Burghardt, *s.o. Vorträge*

Dialogrunde Tag 2:

„Familienzentren als Ressource für eine zukunftsfähige Gesellschaft“ Der BVdFZ im Küchengespräch mit Politik, Wissenschaft und Praxis

Moderation: Petra Zschüntzsch

Isabel Fezer*, Bürgermeisterin der Stadt Stuttgart, Referat Jugend und Bildung, Vita*

Prof. Dr. Norbert Schneider*, s.o. WS3*

Prof Dr. Birgit Behrisch*, s.o. WS7*

Nadja Pauzar *seit 2018 Einrichtungsleitung im Stadtteilhaus Neugereut, 2015-2018 Offene Kinder- und Jugendarbeit beim Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe, 2011-2015 Offene Kinder- und Jugendarbeit bei der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH und Projektkoordinatorin des Kooperationsprojekts mit der Stuttgarter Straßenbahnen AG "Kommunales Konfliktmanagement am Beispiel des Öffentlichen Nahverkehrs in Neugereut", 2008-2011 Studium Kultur- und Medienbildung an der PH Ludwigsburg*

2 freie Stühle *für alle Menschen, die für ihre Frage oder ihr Anliegen Platz nehmen oder mitdiskutieren wollen*

Abschiedsgrußwort

Oliver Hildenbrand, Minister für Soziales, Arbeit und Gesundheit des Landes Baden-Württemberg, *Website*

Open Space inspirierter Austausch, Vernetzung & Praxistransfer

Durchführung BVdFZ: Katharina Queisser

Wie gelingt der Transfer in die eigene Arbeit? Welche Ideen wirken bei mi vor Ort – und wo stehen wir vor ähnlichen Herausforderungen?

In diesem einstündigen Open Space setzen Sie die Themen: Bringen Sie Ihre Fragen, Erfahrungen und Praxisbeispiele mit und ein, kommen Sie mit anderen ins Gespräch. In kurzen Zeitslots entsteht Raum für Austausch, kollegiale Beratung und neue Impulse für die eigene Arbeit.

Teilen Sie, was bei Ihnen funktioniert – und nehmen Sie mit, was Sie stärkt.

Kennenlernen des S.O.S-Mobils

Um 17:20 Uhr, 17:35 Uhr und 17:50 Uhr können drei Kleingruppen à 5 Personen das SOS-Mobil für 10 je Minuten kennenlernen. Dafür können Sie sich beim Einchecken ein Ticket sichern.